



# GRÜNE

## in den Gemeinderat

### Aßling!



Bevor Sie unser Programm lesen,  
möchten sich Ihre grünen  
Gemeinderatskandidaten im Bild  
vereint vorstellen:



Stehend von links: Sebastian Gruber (Listenplatz 1-3),  
Manfred Vogt (7-9), Andreas Kandl (15-16).  
Sitzend von links: Thomas Kil (4-6), Waltraud Gruber (10-12),  
Eva Kandl (13-14).

Sehr große Probleme kommen gerade in diesem Jahrzehnt auf uns zu. Waldsterben durch Luftverschmutzung, Verunreinigung des Wassers und des Bodens durch Abwässer und Mülldeponien seien hier nur als die größten Schwierigkeiten genannt. In dieser Zeit erscheint es uns als wichtigste politische Aufgabe, nach neuen Wegen zu suchen, um unseren Lebensraum als Raum zum Leben zu erhalten.

Niemand will eine Ausstellung „Grün kaputt in Aßling“ ansehen müssen. Deshalb kandidieren die Grünen auch in Aßling zur Gemeinderatswahl. Aus dieser Sorge um die Zukunft betrachten wir die folgenden Programmpunkte für die Gemeindepolitik in Aßling als vorrangig und umsetzbar:



Für die Energieversorgung der neu geplanten Wohnsiedlung in Bahnhofsnähe schlagen wir ein kleines Blockheizkraftwerk vor. Diese energiesparenden und umweltschonenden Minikraftwerke haben einen Wirkungsgrad von ca. 80% aufgrund von Wärmerückkopplung (bei herkömmlicher Energiegewinnung werden höchstens 40% erreicht), sind ungefähr so groß wie ein Einfamilienhaus und versorgen ein ganzes Siedlungsgebiet mit Strom und Wärme. Zusätzlich kann durch die Nutzung von aktiver und passiver Sonnenenergie (z.B. Sonnenkollektoren, Wintergärten) Energie eingespart werden.



Das geplante Gewerbegebiet an

der Martermühle halten wir nur dann für sinnvoll und verantwortbar, wenn die Erteilung der Betriebsgenehmigungen von der Einhaltung folgender Forderungen abhängt. Diese sind:

- \* Der Gewerbebetrieb darf die Umwelt nicht belasten, sei es mit Abfällen aus der Produktion, mit Erzeugnissen, die umweltschädliche Stoffe enthalten, mit Lärm oder mit schädlichen Abgasen.
- \* Benachbarte Wohngebiete müssen ungestört bleiben.
- \* Die Produktionsbetriebe müssen arbeitsintensiv sein und Arbeitsplätze für Ablinger Menschen bieten. Dies würde dem Gedanken der Dezentralität entsprechen.
- \* Häufig entstehen als Folge von Gewerbe-Neuansiedlungen Wohnsiedlungen, die in kurzer Zeit das Ortsbild und den Gemeindecharakter entscheidend verändern. Diese Entwicklung muß ausgeschlossen werden, bevor das Gewerbegebiet ausgewiesen wird.

☀ Verkehrsberuhigte Straßen halten wir für einen wichtigen Beitrag, weil sie Fußgängern und spielenden Kindern mehr Freiheit lassen, Anwohner weniger stören, Umweltverschmutzung reduziert wird. Wir empfehlen die Gestaltung verkehrsberuhigter Straßen mit „stillen Polizisten“, Bauminselfen und versetztem Parken. Die Richtgeschwindigkeit von 30 km/h halten wir für angemessen.

☀ Die GRÜNEN betrachten das gemeindliche Straßennetz als bereits genügend weit ausgebaut. Weitere Ausbauten, besonders von ortsverbindenden Feldwegen sind nicht notwendig. Der geplante Ausbau der Staatsstraße von Lorenzenberg nach Emmering wird von uns nicht unterstützt. Der Ausbau dieser Straße hätte nur eine Steigerung des Kfz-Verkehrs zur Folge, diese Entwicklung muß aber in den nächsten Jahren verhindert werden.

● ☀ Anstelle des Individualverkehrs fördern wir GRÜNE die öffentlichen Verkehrsmittel. Wir lehnen zwar die Ausweitung des S-Bahn-Netzes nach Aßling ab (dies schon allein deshalb, weil die Gemeinde mit außerordentlich hohen Kosten belastet würde), sehen aber in einer Buslinie von Aßling nach Grafing über Lorenzenberg im 40-Minuten-Takt eine finanzierbare Lösung. Während der verkehrsschwächeren Zeit könnte ein 80-Minuten-Takt genügen. Wir sehen auch eine wichtige Aufgabe darin, die Busse nach schadstoffarmen Antriebsarten auszuwählen.

☀ Sammelstellen für Sondermüll sind dringend notwendig. Wir GRÜNE setzen uns für die Errichtung einer Sondermüll-Sammelstelle und für einen Altpapiercontainer ein. Eine Gliederung von Sondermüllarten können Sie von uns jederzeit erhalten.

- ☀ Das Waldsterben können wir nicht mehr abwenden. Wir fordern wenigstens für jeden abgestorbenen Baum eine Neuanpflanzung. Auch wenn diese Forderung nicht direkt vom Gemeinderat umgesetzt werden kann, so soll diese Forderung zumindest unser Denken und unsere Absichten zeigen.
- ☀ Das Salzen der Straßen im Winter können wir uns nur an Bergen und gefährlichen Kurven vorstellen, und dann auch nur, wenn sogenanntes „salzloses Salz“ verwendet wird. Dieses „Salz“ ist zwar sehr teuer (ca. 4-facher Preis gegenüber herkömmlichem Salz), schadet den Böden aber wesentlich weniger.
- ☀ Die Bewohner der Wohnungen in der Fliederstraße mußten teilweise ihren Gemüsegarten aufgeben. Die Gemeinde soll deshalb ein Grundstück zur Verfügung stellen, auf dem ein Schrebergarten errichtet werden kann. Wir sehen in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit, einen Abenteuerspielplatz diesem Schrebergarten anzugliedern, der allerdings von interessierten Eltern mit ihren Kindern nach eigenen Vorstellungen selbst gebaut werden sollte.
- ☀ In Aßling fehlt ein Gemeindehaus, das besonders für jüngere und ältere Bürger Raum bietet. In diesem Gemeindehaus könnten auch regelmäßig kulturelle Veranstaltungen

durchgeführt werden. Die Mitarbeit der Aßlinger bei der Ausführung halten wir für wichtig, damit dieses Gemeindehaus ein Zentrum der Begegnung in Aßling wird.

- ☀ Als Aufgabe aller Bürger und damit auch der Gemeinderäte sehen wir die Rücknaturalisierung der Landschaft um Aßling. So können die Bäche mit Büschen und Bäumen gesäumt werden (Vorbild Markt Schwaben, wo Bauern und Naturschützer zusammenarbeiten), an Feldrainen sollen kleine Hecken und Büsche wieder wachsen, so daß Kleintiere wieder Lebensraum finden und der Boden vor Erosion geschützt wird.
- Wir GRÜNE meinen, mit vorliegendem Kurzprogramm einen Hinweis auf unsere Denk- und Wirkungsweise im kommunalen Bereich zu geben. Wer ähnlich denkt, den werden wir im Aßlinger Gemeinderat mit möglichst vielen GRÜNEN Gemeinderäten vertreten,

**nur wählen muß er  
uns, am 18. März!**

**DIE  
GRÜNEN**

Ortsverband Aßling  
Kontakt: Telefon 15 90

